

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Sächsische Landesbibliothek

- 7 APR 1961

5. JAHRGANG / Nr. 14

LEIPZIG, 5. APRIL 1961

Preis 15 Pf

## Prof. Dr. Eva Lips: Erinnerungen an Heinrich Mann (Seite 5)

Vom 5. bis 9. April tagt:

### Internationale Konferenz gegen Neokolonialismus

Zahlreiche Gäste aus Afrika, Asien, Lateinamerika / Prof. Dr. Markov hält Hauptreferat

Heute beginnt im „Haus Auensee“ die internationale wissenschaftliche Konferenz über Probleme des Neokolonialismus und die Politik der beiden deutschen Staaten gegenüber dem nationalen Befreiungskampf der Völker. Neben Wissenschaftlern aus unserer Republik sind zahlreiche Gäste aus Afrika, Lateinamerika, aus den jungen Nationalstaaten Asiens, aus den kapitalistischen Ländern Westeuropas und aus den sozialistischen Ländern der Einladung des Rektors der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Georg Mayer, und des Forschungszentrums zur Geschichte Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gefolgt. Außerdem nehmen eine Reihe Studenten und Aspiranten aus afro-asiatischen und lateinamerikanischen Ländern, die zur Zeit in der DDR weilen, an der Konferenz teil.

Das Hauptreferat auf der Konferenz hält Prof. Dr. Walter Markov, Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte. Eine Reihe Wissenschaftler unserer Universität haben Diskussionsbeiträge angemeldet, u. a.: Prof. Dr. Rudolf Arzinger („Die Haltung der beiden deutschen Staaten zum Selbstbestimmungsrecht im nationalen Befreiungskampf“), Prof. Katharina Harig („Das Ausländerstudium in der DDR und in Westdeutschland“), Prof. Dr.

Lothar Hussel („Agrarpolitische Lebensfragen für die jungen afrikanischen Nationalstaaten“), Dr. Manfred Kossok („Die Politik des deutschen Faschismus gegenüber Lateinamerika“), Dr. Lothar Rathmann („Kulturpropaganda — ein Bestandteil der Nahostexpansion des deutschen Imperialismus“), Prof. Dr. Johannes Schubert („Das Ostasiatische Institut der Karl-Marx-Universität in seinen Traditionen vor und nach 1945“).

Aus dem Ausland sind zur Konferenz u. a. eingetroffen bzw. wurden bei Refaktionschluss erwartet: die Professoren Jastrowa und Tredjakow aus der Sowjetunion, Prof. Mierca aus Lateinamerika, die Wissenschaftler Surel-Cannal und Balla aus Afrika, Asiz aus Ceylon sowie Vertreter der III. Allafrikanischen Völkerkonferenz in Kairo. Ferner nehmen Vertreter aus Kuba, Indonesien, Argentinien, Venezuela, dem Libanon, Algerien, Marokko, Tunesien, dem Iran, der Türkei, Japan, Italien, Frankreich und den USA an der Konferenz teil.

#### Prof. Dr. Budzislawski von Nehru empfangen

Der Dekan der Fakultät für Journalistik, Prof. Dr. Hermann Budzislawski, der als Mitglied der DDR-Delegation zur Tagung des Weltfriedensrates in Neu-Delhi weilte, wurde am Montagabend vergangener Woche vom indischen Premierminister Nehru in dessen Privatresidenz empfangen. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen Fragen des Pressewesens. Zuvor weilte Prof. Dr. Budzislawski auf einem internationalen Parlamentartreffen.

### ERNENNUNGEN UND BERUFUNGEN

Der Staatssekretär für das Hochschul- und Fachschulwesen ernannte:

Prof. Dr. phil. Dr. med. habil. Wilhelm Kainer zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Geschichte der Medizin an der Medizinischen Fakultät;

Dr. rer. nat. habil. Wolfgang Lorenz zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Physikalische Chemie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät;

Dr. rer. nat. habil. Eberhard Hoyer zum Dozenten für das Fachgebiet An-

organische Chemie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät;

Dr. rer. nat. habil. Manfred Mühlstedt zum Dozenten für das Fachgebiet Organische Chemie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät;

## Funkwerk Vertragspartner

Physikalisches Institut schloß Freundschaftsvertrag mit Funkwerk Köpenick

Zwischen dem Physikalischen Institut unserer Universität, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Waldemar Iberg, und dem VEB Funkwerk Berlin-Köpenick, vertreten durch Herrn Dr. Rudolf Kühn, wurde in diesen Tagen mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres ein Freundschaftsvertrag abgeschlossen.

„In der Erkenntnis“, heißt es darin, „daß nur eine enge Zusammenarbeit zwischen gleichgearteten Institutionen zu einer schnellen und besseren Lösung der technisch-wissenschaftlichen Probleme führt, sind die Karl-Marx-Universität Leipzig, Physikalisches Institut, und der VEB Funkwerk Köpenick übereingekommen, in Zukunft auf dem Gebiet der Mikrowellentechnik eng zusammenzuarbeiten.“

Im einzelnen legten die Vertragspartner fest:

● Arbeitsergebnisse in Form von Labor- und Entwicklungsberichten sowie Schalt- und Konstruktionsunterlagen einerseits und Diplomarbeiten, Dissertationen und sonstige Forschungsarbeiten andererseits sind (evtl. für eine befristete Zeit) gegenseitig zur Verfügung zu stellen.

● Es ist ein laufender Erfahrungsaustausch in Form von Aussprachen und gegebenenfalls ein Literaturaus-

### Bonner „Entwicklungshilfe“

Afro-asiatische Studenten, die die neokolonialistische Politik der Bonner Regierung durchschauten, die Diskriminierungen nicht mehr ertragen konnten und deshalb in die DDR kamen, sprachen in der vergangenen Woche auf einer Pressekonferenz in Berlin.

Student Katta, Kamerun: „In Hamburg lief ich einen Monat herum, obdachlos, weil mir niemand ein Zimmer geben wollte. Schließlich erhielt ich eine Notunterkunft für 7 D-Mark den Tag. Ich bezahlte für meine Farbe!“

Hamad Mahmed, Sudan: „Wir sehen uns gezwungen, die westliche Welt zu verlassen. Westdeutschland ist für einen nationalgesinnten Afrikaner nicht der richtige Platz.“

Al Hakim Mahmud, Irak: „Es ist schwer in einem Lande zu leben, das keine Freiheit gibt.“

### „Afrikanum“ in Köln

„Afrikanum“ - was ist das? Kurz erklärt: eine Zentrale für die Schulung afrikanischer Führungskräfte;

Denn die von der Bundesrepublik und anderen Staaten den Völkern Afrikas gegebene Entwicklungshilfe läßt nur Nutzen und Segen erwarten, wenn es gelingt, den Afrikanern, die in die politische Mündigkeit wachsen, nicht bloß Geld und Technik zu vermitteln, sondern sie auch an einer reichen Bildung im abendländischen Sinne teilhaben zu lassen.

Nur alten deutlich lassen die nebenstehenden Meldungen aus westdeutschen Zeitungen erkennen, was Geißte Kind die Bonner „Hilfe“ für Nationalstaaten und abhängige Länder ist: Sie soll die Bonner neokolonialistische Expansion fördern. Immer offener zeigt sich das wahre Gesicht der Bonner Politik: Feindseligkeit gegenüber den studierenden Ausländern.

Daß man sie trotz der eigenen Schwierigkeiten nicht zurückweisen will, hat natürlich auch politische Gründe. Studenten, die in Deutschland studiert haben, so hofft man, werden die besten Vermittler für deutsche Probleme und Förderer des Außenhandels mit Deutschland sein. Auch denkt man an den Ost-West-Gegensatz: Moskau hat ein Studienkolleg für Einländer-Ausländer eingerichtet, die dort als Vollstipendiaten aufgenommen werden, während sie bei uns durchweg Gebühren zu zahlen haben!

### Freundeshilfe ohne Bevormundung

In unserer Republik finden die um ihre Freiheit kämpfenden Völker brüderliche Hilfe. Hier nur ein Zeugnis für den guten Ruf, den sich unser Staat erworben hat — ein Auszug aus einem Brief, den der indische Aspirant M. D. Permar von der Hochschule für Elektrotechnik Ilmenau an Frau Prof. Harig, Direktorin des Instituts für Ausländerstudium, richtete: „Ich freue mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, daß ich meine Doktor-Prüfung gut bestanden habe. Nun werde ich in den nächsten Tagen nach Hause fahren. Es war für mich eine Ehre, hier in der DDR arbeiten zu können. Ich werde gerne an diese Jahre zurückdenken und besonders an den Aufenthalt in Leipzig, als ein Student der deutschen Sprache am Institut für Ausländerstudium.“

Die heute beginnende und bis zum Sonnabend tagende Konferenz über „Probleme des Neokolonialismus und die Politik der beiden deutschen Staaten gegenüber dem nationalen Befreiungskampf der Völker“, die an unserer Universität stattfindet und zu einem großen Teil von ihren Wissenschaftlern getragen wird, wird mit wissenschaftlicher Exaktheit und offener Parteilichkeit den Zerfall des Systems der Kolonialsklaverei unter dem Ansturm der nationalen Befreiungsbewegung als die wichtigste Erscheinung nach der Entstehung des sozialistischen Welt-systems würdigen.

Sie wird beweisen, daß die Länder des Sozialismus aufrichtige Freunde der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sind. Es wird die objektive Interessengleichheit der sozialistischen Staaten und der jungen Nationalstaaten in den Grund-

### Wissenschaft hilft im Befreiungskampf

fragen der gegenwärtigen Weltpolitik, die Gemeinsamkeit im Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus und Rassendiskriminierung, im Streben nach gesellschaftlichem Fortschritt, im Ringen um die Erhaltung und Festigung des Weltfriedens in den Blickpunkt der Diskussion gerückt werden.

Neben der Analyse bestimmter allgemeiner Prozesse und Erscheinungen des modernen Kolonialismus wird die Auseinandersetzung mit dem für die ant imperialistische Befreiungsbewegung der afroasiatischen und lateinamerikanischen Völker besonders gefährlichen Bonner Neokolonialismus ein vordringliches Anliegen der Konferenz sein.

Es handelt sich dabei nicht nur darum, den neuen und neuesten Methoden der westdeutschen Kolonialexpansion auf politischem, wirtschaftlichem und ideologischem Gebiet auf den Grund zu gehen und sie zu enthüllen, sondern vor allen Dingen darum, zu zeigen, daß Bonn heute die verhängnisvolle kolonialistische Tradition des deutschen Imperialismus fortsetzt, die mit dem Entstehen des deutschen Imperialismus in Gestalt der wilhelminischen Kolonialräuberei eingeleitet wurde und in der Weimarer Republik und während der Nazibarbarei die Expansionspolitik des deutschen Finanzkapitals mitbestimmte...

Dieser Politik der Bedrohung des Weltfriedens und der nationalen Unabhängigkeit der Völker, der Hetze und Heuchelei steht die grundsätzlich andere Haltung der DDR zur Befreiungsbewegung der Völker in Asien, Afrika und Lateinamerika gegenüber. Als einzig rechtmäßiger Staat auf deutschem Boden beruht die Politik der DDR auf den Grundsätzen der gegenseitigen Achtung, der Anerkennung der territorialen Integrität und der nationalen Souveränität, die Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten, der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils.

Eine ausführliche Beschäftigung mit dieser humanistischen Grundposition des ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates gegenüber den afroasiatischen und lateinamerikanischen Ländern wird zeigen, daß in unserer Republik die ant imperialistische Tradition der deutschen Arbeiterklasse und der großen Humanisten unseres Volkes eine sichere Heimstatt gefunden hat. Die Konferenz wird zum Ausdruck bringen, daß die DDR auf deutschem Boden der einzig natürliche Bundesgenosse der jungen ant imperialistischen Staaten und ihr gemeinsamer Feind der westdeutsche Imperialismus ist.

Der Kampf gegen den Neokolonialismus ist als wesentlicher Bestandteil der großen nationalen Aufgabe anzusprechen, die den fortschrittlichen Kräften in ganz Deutschland mit der Bändigung des westdeutschen Militarismus und damit der Erfüllung der nationalen Grundkonzeption der deutschen Arbeiterklasse und der Schaffung von (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Erkenntnis Lenins, daß das Niveau und das Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität schließlich den Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus entscheiden, bedeutet, daß das Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität vorwiegend durch die rasche Anwendung der Ergebnisse der modernen Wissenschaft und Technik bestimmt wird. Walter Ulbricht auf dem 12. Plenum

Es ist unmöglich, daß es einen Überhang an naturwissenschaftlich gesicherter Erkenntnis geben kann. Es kann eine Unterausnutzung geben, aber nicht einen Überhang an Erkenntnissen. Prof. Dr. Peter-Adolf Thiessen auf dem 12. Plenum

Was wäre denn unsere materielle Entwicklung, wie wäre es mit unserer historischen Aufgabe bestellt, den Kapitalismus in der Sphäre der materiellen Produktion zu schlagen, ohne gute und kühne Wissenschaft und Forschung? Paul Verner auf dem 12. Plenum